Anton Lehmden 75

Der österreichische Maler und Mitbegründer der Wiener Schule des fantastischen Realismus, Anton Lehmden, wurde Anfang Jänner 75. Kathpress berichtet darüber mit folgender Nachricht:

Lehmden, 1929 im slowakischen Nitra als Sohn eines Landwirtes geboren, kam 1945 nach Vertreibung seiner Familie nach Gänserndorf in Niederösterreich. Er besuchte die Akademie der Bildenden Künste in Wien, 1950 schloss er seine Studien in der Meisterklasse von Albert Paris Gütersloh ab.

Ab 1948 nahm Lehmden an Ausstellungen des Wiener Art-Clubs teil und konnte seine Bilder bald auch bei internationalen Ausstellungen präsentieren. Sehr gefördert wurde er durch den legendären Msgr. Otto Mauer. Seit dem Jahr 1952 wird Lehmden - neben Arik Brauer, Ernst Fuchs, Rudolf Hausner und Wolfgang Hutter - zur "Wiener Schule des fantastischen Realismus" gerechnet. Häufige Themen von Lehmdens Bildern sind Kriegsergebnisse, Naturkatastrophen und Landschaften. Charakteristisch sind dabei großräumige, vom Surrealismus und den alten Meistern wie Pieter Breugel und Albrecht Altdorfer beeinflusste Landschaften.

1962 erhielt Lehmden einen Lehrauftrag an der Akademie für Angewandte Kunst in Istanbul, von 1971 bis 1997 lehrte er als Professor an der Akademie der bildenden Künste in Wien. In Istanbul befindet sich auch eines der Hauptwerke Lehmdens, die Bilder in der St. Georgs-Kirche, die zum österreichischen St. Georgs-Kolleg gehört.

Auch die St. Georgs-Gemeinde möchte Prof. Lehmden herzlich gratulieren. Wir haben in ihm einen langjährigen Freund, der uns immer wieder in Istanbul besucht. Voller Erwartung sind wir schon auf das Bild des Auferstandenen für die St. Georgs-Kirche, an dem Prof. Lehmden gegenwärtig arbeitet.